

Kurzprotokoll zum 10. Strategie-Workshop am 25.09.2013

Am 25.09.2013 fand unter Leitung von Herrn Eberspächer beim Bayerischen Staatsministerium der Finanzen der 10. Strategie-Workshop statt.

Teilnehmer:

Ralf Ackermann, Stefanie Biala, Günter Braun (Gast), Till Breitung (Gast), Udo Bub, Michael Dowling, Jörg Eberspächer, Claudia Eckert, Thomas Endres (Gast), Andreas Fuhrer (Referent), Axel Freyberg, Thorsten Göbel (Referent), Thomas Götz, Julius Golovatchev (für Theobald), Nico Grove, Ludwig M. Haas, (Gast), Christoh Habammer (Referent), Jörg Heuer (für Arnold), Christoph Hüning, Helmut Krcmar, Christoph Legutko, Oliver Merx (für Stocksmeier), Arnold Picot, Franz Josef Pschierer (Gast), Wolf v. Reden (für Grallert), Dietrich Schirm (Referent), Annette Schumacher, Sigurd Schuster, Heinz Thielmann (Gast), Bernd Wiemann, Chris Winkler, Malthe Wolf, Petra Wolf (für Krcmar)
sowie von der Geschäftsführung Rahild Neuburger.

Protokoll: Martin Maier

Agenda

TOP 1 **Begrüßung**

Staatssekretär Franz Josef Pschierer, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
(jetzt: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie)
Prof. Jörg Eberspächer, TU München

TOP 2 **Impulsvorträge**

Digitales Bayern

Dr. Christoph Habammer, Stabsstelle des IT-Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung

Das öffentliche Verkehrssystem der Schweiz: ein Reagenzglas für die mobile Zukunft

Andreas Fuhrer, Schweizerische Bundesbahn, Bern

Terahertz-Technologie

Dr. Thorsten Göbel, Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, Berlin

Wir brauchen Breitband schneller!

Christoph Legutko, Intel, Feldkirchen und Dietrich Schirm, Bayer. Wirtschaftsministerium

Future Automation

Dr. Chris Winkler, Siemens AG, München

TOP 3 **Strategische Überlegungen zu MK und FA; Gründung Arbeitskreis Mobilität**

(Prof. Eberspächer, Prof. Dowling, Prof. Thielmann)

TOP 4 **Themen aus 2012**

(Eberspächer)

TOP 5 **Neue Themen für 2014/2015 (alle)**

TOP 6 **Priorisierung, Koordinatoren**

TOP 7 **Verschiedenes**

Die Unterlagen des Workshops sind auf dem MK-Web-Server im Intranet-Bereich abgelegt.

TOP 1 **Begrüßung**

Staatssekretär Pschierer als Gastgeber begrüßt den Forschungsausschuss und würdigt insbesondere die großartige Zusammenarbeit mit dem Münchner Kreis.

Die neue Bayerische Staatsregierung wolle die Bereiche Energie, Infrastruktur und IT zu Themenschwerpunkten ausbauen. Das Finanzministerium sei auch das „IT-Ministerium“ mit den Bereichen Steuerverwaltung, Personalverwaltung und der Geodatenbasis des gesamten Freistaates.

Weitere Anknüpfungspunkte an den Münchner Kreis sieht Staatssekretär Pschierer auf den Gebieten der Mobilität, Medienverbreitung insbesondere bei on-demand-Diensten, bei der weltweit vernetzten Arbeitswelt und bei eGovernment.

Den Ausbau des digitalen Bildungsnetzes in Bayern erachtet Pschierer als eine der Schlüsselaufgaben. Daneben ist auch die allumfassende Einführung von eGovernment ein zentrales Anliegen für die gerade beginnende Legislaturperiode.

Herr Eberspächer dankt Staatssekretär Pschierer für die freundliche Begrüßung und die Einladung an den Forschungsausschuss, diese Sitzung in den Räumen des Finanzministeriums abhalten zu können und nicht zuletzt auch für die Bewirtung.

TOP 2 **Impulsvorträge**

Digitales Bayern

Dr. Christoph Habammer, Stabsstelle des IT-Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung
Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentar aus dem FA:

- IT im Bereich der Pflege ist bisher eine völlig offene Aufgabe.

Das öffentliche Verkehrssystem der Schweiz: ein Reagenzglas für die mobile Zukunft

Andreas Fuhrer, Schweizerische Bundesbahn, Bern

Vortragsfolien siehe MK-Webserver (noch nicht vorhanden)

Kommentare:

- Datenschutz: Zurzeit wird ganz wenig gespeichert bzw. ausgewertet. Die Öffentlichkeit reagiert sehr sensibel und eine Nutzung dieser Daten könnte das Aus bedeuten. Anonymes Reisen ist ein hoher Wert!
- Die IT in den Kantonsverwaltungen ist bisher gescheitert. Können hier die Verwaltungen nicht von der SBB lernen? Antwort: Nein! Unterschied: Die SBB ist ein Zusammenschluss von 250 Unternehmen im Gegensatz zu den öffentlichen Verwaltungen in den Kantonen.
- Flächendeckung: Diese wird durch einen Finanzausgleich erreicht.
- Betriebssicherheit: Diese wird durch zwei Ebenen gewährleistet: Über der mechanischen Grundsicherung liegt eine Automatisierungsebene. Die Grundsicherung funktioniert dabei unabhängig von der Schicht darüber.
- Der SBB-Verbund beinhaltet neben dem öffentlichen Nah- und dem nationalen Fernverkehr auch Car-Sharing-Angebote und Skilifte.
- Das neue Angebot der Deutschen Bahn „Touch&Travel“ wird von Herrn Fuhrer als Nischenlösung gesehen, da es für eine flächendeckende Einführung zu kompliziert sei.

Terahertz-Technologie

Dr. Thorsten Göbel, Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut, Berlin

Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- Im Bereich der Heimkommunikation wird es Terahertz-Technologie parallel zur Infrarot-Übertragung geben.

- Für die Terahertz-Signalverarbeitung müssen Lösungen erst noch erarbeitet werden.

Breitbandförderung in Bayern

Dietrich Schirm, Bayer. Wirtschaftsministerium

Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- 3,8 von 6 Mio bayerischen Haushalten verfügen über schnelles Internet über Kabel, Problem auch hier: Abdeckung ländlicher Gebiete.

Wir brauchen Breitband schneller!

Christoph Legutko, Intel, Feldkirchen

Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- These 10: Die Finanzierung der Infrastruktur ist für Deutschland als hochentwickeltes Industrieland besonders wichtig, mindestens so wichtig wie andere Infrastrukturen (z.B. Verkehr, Energie).
- These 8: Der zweite Satz ist zu streichen. Dafür sollte besser stehen: Die Grundsätze des offenen Netzzugangs sind auch und gerade bei Glasfasernetzen zu beachten. Ein offener diskriminierungsfreier und symmetrischer Netzzugang ermöglicht den freien Wettbewerb von Applikationen, Diensten und innovativen Anwendungen.
- These 4: Die Worte „kostenintensiv“ bei Nachrüstung, sowie „abgeschrieben“ bei Kupferinfrastruktur sind zu streichen.
- These 3: „unbekannte Leistungsgrenzen“ sind durch „nahezu unbegrenzte Übertragungskapazitäten“ ersetzen.
- Seit der Liberalisierung in der TK-Branche treibt ein betriebswirtschaftlich orientierter Ansatz den Ausbau der Netze. Darin ist die Ursache für den aktuellen Rückstand zu sehen.
- Die Frage nach der Umsetzung ist gleichzeitig eine Frage nach dem Geldgeber. Hier sind unterschiedliche Ansätze denkbar: Finanzierungsprogramme, Investitionsanreize, Förderung der Kommunen, Veränderungen im Immobiliensektor. Wie kann der Staat hier Anreize schaffen?
- In aller Deutlichkeit soll die zwingende Notwendigkeit des Glasfaserausbaus postuliert und eine politische Handlungsempfehlung formuliert werden.
- Was will der MK mit dem Thesenpapier erreichen? Der Breitbandausbau wird aktuell auch in vielen anderen Gremien diskutiert.
- Vorgeschlagen wird, die Thesen unter den folgenden Aspekten zu betrachten:
 - o Inhaltliche Komponente
 - o Wer ist der Adressat?
 - o Was soll erreicht werden?
 - o Selbstverständnis des MK: eher moderierende bzw. kommentierende Rolle oder proaktives Vorgehen?
- Der Bund wurde von den Ländern aufgefordert, substanzielle Mittel im Rahmen eines Förderprogrammes für den Ausbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen bereitzustellen. Damit kann eine provokative Forderung lauten: Der Bund wird aufgefordert, substanzielle Mittel, die dieser Zukunftsaufgabe angemessen sind, zur Verfügung zu stellen.
- Die Zahl der Thesen sollte reduziert und Handlungsperspektiven gezeigt werden.
- Wie könnte ein Instrumentarium zur Beschleunigung des Ausbaus grundsätzlich aussehen?
- Regulatorische Forderungen werden als kritisch betrachtet.
- Es wird empfohlen, die Veröffentlichung des Thesenpapiers bei einem öffentlichen Event vorzunehmen.

Eine korrigierte Version des vorliegenden Thesenpapiers wird an den Arbeitskreis und die Teilnehmer des Strategie-Workshops mit der Bitte um Anmerkungen versendet (Hinweis bei Niederschrift: Ist erfolgt; statt „Thesen“ sind es nun „Feststellungen“). Nach Rücklauf der Kommentare Beschluss zum weiteren Vorgehen.

Die Initiative D21 bereitet für den 05.11.2013 eine öffentliche Konferenz vor, die einen ähnlichen Fokus hat wie in den MK-Thesen beschrieben. Eine Vorstellung der MK-Thesen wird als nicht zielführend angesehen.

Future Automation

Dr. Chris Winkler, Siemens AG, München
Vortragsfolien siehe MK-Webserver

Kommentare:

- Produkte sind immer eine Kombination aus Produkt und Service!
- Das Thema hat Potential für eine MK-Veranstaltung.
- Die Bildung eines Arbeitskreises zu Future Automation wird angeregt.

TOP 3 Strategische Überlegungen zu MK und FA; Gründung Arbeitskreis Mobilität (Prof. Eberspächer, Prof. Dowling, Prof. Thielmann)

3.1 Wechsel im Vorstandsvorsitz

Herr Picot informiert den FA darüber, dass er nach 16 Jahren als Vorsitzender des MK Ende 2013 dieses Amt an einen Nachfolger übergeben wird. Als Nachfolger wird der Vorstand der Mitgliederversammlung Herrn Dowling vorschlagen.

Herr Dowling ist seit 17 Jahren Ordinarius am Lehrstuhl für Innovations- und Technologiemanagement an der Uni Regensburg. Bereits 20 Jahre liegen die ersten Berührungspunkte zum MK während eines Aufenthaltes als Gastwissenschaftler bei Prof. Witte zurück. Seit 15 Jahren wirkt Herr Dowling im Forschungsausschuss mit und gehört mittlerweile seit einem Jahr dem Vorstand an. Seine Ziele sind die Stärkung der internationalen Beziehungen, die Verstärkung interaktiver Veranstaltungs- und Diskussionsformen und die Interaktion mit anderen Organisationen, national wie international.

3.2 Veranstaltungsformate und Arbeitskreise

Herr Eberspächer listet die bisherigen Veranstaltungsformate (siehe Webserver) auf. Bis auf Vorlesungen wurden die aufgeführten Formate auch genutzt. Dazu kommen noch die neu ins Leben gerufenen Arbeitskreise. Der erste Arbeitskreis ist der „AK Mobilität“. Dazu liegt eine Tischvorlage vor (siehe Webserver). Herr Thielmann berichtet zum aktuellen Stand. Ziel des AKs ist eine übergreifende Betrachtungsweise über verschiedene Player, Technologien und Geschäftsmodelle hinweg. Interesse an einem solchen Arbeitskreis haben bereits die Bahn, der Flughafen München und BMW bekundet.

„Geburtshelfer“ beim AK Mobilität ist Herr Thielmann, ab Januar 2014 wird voraussichtlich Herr Krcmar die Koordination übernehmen. Als sinnvoll wird eine Leitung des AKs bestehend aus je einem Vertreter der Wissenschaft und der Wirtschaft gesehen. Kick-off Meeting soll dann im Januar 2014 sein. Die Teilnahme ist nicht auf die Mitgliedschaft im MK begrenzt.

Kommentare:

- Welche Aufgabe hat der AK? Soll damit eine Position erarbeitet werden? Oder ist es ein breiter Diskussionskreis? Welche Schwerpunktbildung ist geplant? Eine Konkretisierung der Ziele ist erforderlich!
- Eine Wettbewerbsanalyse wird empfohlen und eine Vernetzung mit anderen Kreisen angeregt.
- Wichtig ist die Interaktion der Player.

Für die Teilnahme zu einem Brainstorming wurden im letzten FA-Protokoll folgende Namen gelistet: Braun, Dowling, Kessel, Legutko, Neumann (Flughafen), Urban, Wiemann, Winkler und Wolf. Dazu kamen bei der heutigen Sitzung noch folgende Meldungen: Grove, Haas, Hüning, Schuster und Frau Bohnert (Bosch).

Herr Götz schlägt die Gründung eines „AK Telekommunikation“ vor. Große internationale Finanzströme üben aktuell einen enormen Einfluss auf Veränderungen im Telekommunikationsmarkt aus. Hier sollte der MK seine Aufmerksamkeit darauf richten.

TOP 4 Themen aus 2012 (Eberspächer u.a.)

Vorstellung der seit September 2012 abgearbeiteten und sich in Arbeit befindenden Themen (siehe Folien Eberspächer).

Zu „Themen in Arbeit“:

- Personal Data Economy: Mitgliederkonferenz 13.11.2013
- Smart-IT - Smart Mobility verändert die IT als Ganzes: Herr Paßen wird in naher Zukunft den Interessentenkreis zu einer ersten Telko einladen.
- Zukunft der Produktentwicklung: Das Thema steht nicht mehr so im Fokus. Herr Götz als Initiator präferiert das Thema „Maschinen entscheiden/Kognitive Systeme/Robotik“, s.u. Insofern wird dieses Thema zurückgestellt.
- Smart Energy: Hierzu wurden bisher mit großem Erfolg zwei Berliner Gespräche abgehalten. Im Vorstand wurde daraufhin die Durchführung einer Fachkonferenz im 2. Quartal 2014 beschlossen. Mögliche Termine sollten von der Geschäftsstelle möglichst bald gesucht werden. Herr Thielmann wird zeitnah einen ersten Programmentwurf verteilen.

Kommentar:

- o Regulierungen im Energiesektor haben sehr große Parallelen zur TK-Regulierung. Evtl. kann hier eine Veranstaltung dazu beitragen, Fehler bei der Energie-Regulierung mit dem Wissen der TK-Regulierung zu vermeiden.
- Chinesisch/Deutsches Symposium: voraussichtlich im 3. Quartal 2014 wird es eine Fortsetzung des Smart-Cities-Thema in China geben.
- Industrie 4.0: Der MK hat auf Wunsch des BMWi für den 01.10.2013 einen Workshop organisiert. Der Workshop findet im Rahmen der AG1 des IT-Gipfelprozesses statt. Es soll dabei insbesondere für die qualitative Seite von Industrie 4.0 sensibilisiert werden. Themen sind insbesondere die Auslotung der Potenziale für Standortrückgewinnung, Standortsicherung und Standortweiterentwicklung. Die Ergebnisse dieses Workshops werden in den IT-Gipfel einfließen.

TOP 5 Neue Themen für 2014/2015 (alle)

Brain-Machine-Communication (Eberspächer/v.Reden)

Auf europäischer Ebene wird hierzu viel geforscht und man ist aktuell auf einem Stand, wo man die gemessenen Signale anhand simulativer Erklärungsmodelle verstehen lernt. Es konnte an Großrechnern mittlerweile 1% der Synapsen des menschlichen Gehirns nachgebildet werden. Erste synaptische Chips sind in der Entwicklung. Damit könnten sich eventuell auch völlig neue Paradigmen für die IT ableiten lassen.

Programmausschuss: Biala, Dowling, Eberspächer, Götz, v. Reden

Glasfaser Schneller! (Legutko)

Hier ist in den nächsten Monaten zu prüfen, inwieweit das Thema auch für eine breitere Öffentlichkeit aufbereitet werden könnte.

Social Media Monitoring (Wolf)

Welchen Einfluss hat Social Media Monitoring auf den Innovationsprozess einer Firma? Wie können hier kleine Unternehmen von den Großen lernen? Veranstaltung z.B. in Form eines Abend-Workshops sinnvoll.

Ein Fraunhofer-Institut hat im Rahmen des Theseus-Projekts semantische Analysen von Chatrooms und Foren durchgeführt, um die Akzeptanz von neuen Produkten (z.B. Smartphones) zu bewerten.

Gefahr ist, dass bei den großen Playern wenig Gesprächsbereitschaft sein könnte, da in „Analytics as a Service“ großes Potenzial gesehen wird.

Was könnte der Output des Workshops sein?

Programmausschuss: Dowling, Götz, Hüning, Schuster, Wolf

Roboter als Partner des Menschen (Eberspächer)

Herr Heuer kann Kontakte zu Firmen in Japan vermitteln.

Autonome Systeme werden die Gesellschaft zunehmend prägen. Einfache Arbeiten werden künftig vermehrt durch Roboter verrichtet werden. Der Einfluss auf die Arbeitswelt generell ist zu diskutieren. Die selbstfahrenden Autos von Google werden angesprochen, die bei einer entsprechend breiteren Auslegung des Themas auch ein Aspekt sein könnten. Humanoide Roboter im Pflegebereich werden eher als rückläufig angesehen.

Das bereits in 2012 vorgeschlagene Thema „Maschinen entscheiden“ sollte hier aufgegriffen werden, denn die Entscheidungsmodelle hinter Autonomen, Kognitiven Systemen sind ein äußerst spannendes Thema.

Priorität: sollte in 2014 aufgegriffen werden.

Programmausschuss: Ackermann, Braun, Bub, Dowling, Eberspächer, Götz, Legutko, Wiemann, Winkler.

Herr Götz wird gebeten, für die nächste FA-Sitzung im November ein erstes Exposé zu erstellen.

All IP (Heuer)

„All IP“ wird als hoch interessant angesehen, weil für die Industrie noch eine ganze Menge Fragen offen sind. Das All IP-Thema spielt auch bei den Industrienetzen eine wichtige Rolle. Es wird ein Fachgespräch mit Erweiterung auf Industriekommunikation und Echtzeit empfohlen.

„Kritische Infrastrukturen“ sind evtl. gesondert zu betrachten.

Herr Heuer wird gebeten, für die nächste FA-Sitzung im November ein erstes Exposé zu erstellen.

Spektrum 3.0: Neue Frequenzen für Mobilfunk (Eberspächer)

Am 09.10.2013 von 17:00 – 19:00 Uhr findet ein Treffen der Arbeitsgruppe Spektrum statt, (Telko bzw. persönliche Präsenz bei NSN in München). Dabei sollen die nächsten Schritte auf Basis der Ergebnisse des Workshops vom März 2013 diskutiert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Frequenzband bei 700 MHz nicht mehr viel Einfluss möglich ist. Ein viel dringender Handlungsbedarf wird im 5GHz-Bereich gesehen.

Intelligente Netze (Wiemann)

Vorgeschlagen wird die Einrichtung eines Arbeitskreises. Die Einbeziehung des Energiesektors wird angeregt. Frau Neuburger und Herr Wiemann bereiten ein Arbeitspapier vor. Interessenten an diesem Workshop melden sich bitte direkt bei Neuburger/Wiemann.

High-Tech-Strategie für Europa (Freyberg)

Das Thema kann als Fortsetzung der Berliner Veranstaltung zu DESC (Deutsche Software-Champions) gesehen werden. Als sinnvoll wird eine kleinere Veranstaltung in Berlin erachtet. Die Herren Freyberg und Götz werden gebeten, für die nächste FA-Sitzung im November ein erstes Exposé zu erstellen.

Evolution des Internet Ecosystems (Freyberg)

Die Behandlung dieses Vorschlags wird auf die FA-Sitzung im November verschoben.

TOP 6 Priorisierung, Koordinatoren

Auf eine explizite Priorisierung wurde verzichtet. Stattdessen wurden zu aktuellen Themen Programmausschüsse konstituiert. Erst nachdem die Themen in einem ersten Entwurf vorliegen, soll über die Reihung im nächsten Jahr entschieden werden. Geplant ist die Platzierung von ein oder zwei kleineren Veranstaltungen noch im 1. Quartal 2014.

In Q2 ist eine Energiekonferenz geplant (s.o.), in Q3 die Chinesisch-Deutsche Konferenz zu „Smart Cities“ in China (vermutlich in Wuhan).

TOP 7 Verschiedenes

Die 131. Forschungsausschuss-Sitzung findet am 12.11. 2013, 17:00-19:30 Uhr, im Sheraton München Arabellapark Hotel, Arabellastraße 5, Raum Effner II, München statt.

Herrn Eberspächers Dank am Ende der Sitzung gilt allen Teilnehmern.